

65

9/13/12  
druck 30.3.12

Realschule in der Nordstadt zu Elberfeld.

# Bericht

über das

# Schuljahr 1911–1912

vom Direktor Prof. Dr. Hünerhoff.

Inhalt: Schulnachrichten.



1912. Progr.-Nr. 707.

Elberfeld 1912

Druck von der Wuppertaler Aktien-Druckerei.

926  
7

S. Pr. 65  
26m

11. 4. 180

5  
Realschule in der Nordstadt zu Elberfeld.

# Bericht

über das

# Schuljahr 1911–1912

vom Direktor Prof. Dr. Hünerhoff.

Inhalt: Schulnachrichten.



1912. Progr.-Nr. 707.

Elberfeld 1912

Druck von der Wuppertaler Aktien-Druckerei.

65

LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUSSELDORF

## Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	U II	O III		U III		IV		V		VI		Vorschule			Summe*)	
		1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	3		
Evang. Religionslehre . . . . .	2	2		2		2		2	2	3	3	2	2	2	24	
Kathol. Religionslehre . . . . .	2			2				2				2			9	
Israel. Religionslehre . . . . .			2						2					4		
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	8	8	6	63	
Französisch . . . . .	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	65	
Englisch . . . . .	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	
Geschichte und Erdkunde . .	2	2	2	2	2	3	3								38	
	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	—	—	38	
Rechnen und Mathematik . .	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	6	6	6	77	
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	22	
Physik . . . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
Chemie und Mineralogie . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Freihandzeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	18	
Linearzeichnen . . . . .	2	2		2		—		—		—		—			6	
Schreiben . . . . .	—	—	—	1		2	2	2	2	2	2	3	2	3	21	
Turnen . . . . .	3	3		3		3	3	3	3	3	3	1			28	
Spiele . . . . .	1	1		1		1		1		1		—			6	
Kürturnen . . . . .			1		1		1		—		—		—			1
Singen . . . . .			3						2	2	2	2	1	1		13
															426	

\*) Obige Summen stellen die tatsächlich im abgelaufenen Schuljahr erteilten Stunden dar.

### 2. Unterrichtsverteilung für

Nr.	Namen des Lehrers	Klassen	U II	O III	O III	U III	U III	IV	IV
1	Prof. Dr. Aug. Hünerhoff, Direktor.		5 Französisch					1 Englisch	
2	Prof. Albert v. Roden, Oberlehrer.	U III	4 Englisch		5 Französisch 4 Englisch			5 Französisch	
3	Prof. Franz Tegtmeyer, Oberlehrer.	U III	3 Literarische		2 Physik 2 Erdkunde	1 Spielen	6 Mathematik 2 Erdk. 2 Nat.	2 Erdkunde	
4	Prof. Dr. Ernst Zimmermann, Oberlehrer.	U III	5 Mathematik		3 Mathematik 2 Naturbeschr.				
5	Prof. Theodor Keller, Oberlehrer.	IV					4 Französisch 5 Englisch		4 Deutsch 6 Französisch
6	Prof. Kasper Fischer, Oberlehrer.	U III		6 Französisch 4 Englisch					1 Spielen
7	Dr. Adolf Reiffen, Oberlehrer.	IV	2 Naturbeschr. 2 Physik 2 Chemie	1 Mathematik				6 Mathematik 2 Naturbeschr.	
8	Dr. Karl Kippels, Oberlehrer.	V		2 Physik 2 Naturbeschr.		1 Mathematik 2 Naturbeschr.	1 Spielen		2 Naturbeschr.
9	Albert Hoffmann, Oberlehrer.		3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.		5 Deutsch 2 Geschichte			3 Geschichte	2 Religion
10	Dr. Hermann Voigt, Oberlehrer.	V						4 Deutsch 6 Französisch	
11	Ludwig Hetzel, Oberlehrer.	U II	2 Religion 2 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	1 Deutsch 2 Geschichte		2 Religion 1 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.			21 im Sommer Oberlehrer Dr. Freitag
12	Carl Klein, wiss. Hilfslehrer.	V							5 Geschichte
13	Andreas Mertens, wiss. Hilfslehrer.	V						6 Mathematik 2 Erdkunde	
14	Reinhold Tietzen, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Literarische	2 Zeichnen 2 Literarische	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
15	Otto Pennock, Lehrer u. d. Realschule.		3 Turnen 1 Spielen		1 Turnen				2 Religion
16	Otto Bradow, Vorklasslehrer.	1. V.							2 Turnen
17	Karl Thiemann, Vorklasslehrer.	2. V.				1 Schreiben		2 Schreiben	
18	Heinz Öhrting, Vorklasslehrer.	3. V.				1 Chorlesen			
19	Kaplan Keilling, kath. Religionslehrer.		2 kath. Relig.			2 kath. Religion			
20	Rabbiner Dr. Nordes, israel. Religionslehrer.					2 israel. Religion			
21	Lehrer Herr. Zivi, israel. Religionslehrer.								2 israel. Religion

### das Schuljahr 1911/12. (Winterhalbjahr.)

V <sub>1</sub>	V <sub>2</sub>	VI <sub>1</sub>	VI <sub>2</sub>	1. Vorklasse	2. Vorklasse	3. Vorklasse	Stundenzahl
							21
							21
							21
				5 Rechnen 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.		21
							21
4 Deutsch 6 Französisch 2 Erdkunde							21
				5 Rechnen			21
5 Mathematik 2 Naturbeschr.	2 Erdkunde						21
						3 Religion	21
						3 Deutsch 6 Französisch 3 Turnen	21
							21 im Sommer Oberlehrer Dr. Freitag
				4 Deutsch 8 Französisch			21
						3 Deutsch 6 Französisch	21
				1 Spielen	2 Erdkunde	1 Rechn. 1 Nat. 2 Erdk., 1 Turn	21
							21
2 Zeichnen	2 Zeichnen						21
2 Schreiben 2 Turnen	1 Turnen	1 Religion					21
	2 Religion					1 Kol. 1 Schr. Deutsch 4 Rechnen 1 Schreibweise	21
	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben			2 Rel. 2 Schr. 5 Deusch. 6 Rechn.	21
2 Singen	1 Singen	2 Singen	2 Singen	1 Singen			21
							21
2 kath. Religion				2 kath. Religion			21
							21
						6 Deusch. 2 Schr. 6 Rechnen	21
							21
							21

Die Lehraufgaben des Schuljahres 1911/12 waren dieselben, wie die der amtlichen Lehrpläne vom Jahre 1901. (Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, Halle a. S.)

Es ist daher nur noch anzuführen:

### A. Gelesene Schriftsteller.

#### a) Deutsch.

- U II. Schiller: Die Glocke, Wilhelm Tell, Die Jungfrau von Orleans. — Goethe: Hermann und Dorothea. — Lessing: Minna von Barnhelm. — Die Lyrik der Befreiungskriege. — Balladen von Schiller und Goethe.  
 O III. Balladen von Goethe, Schiller, Uhland. — Homers Odyssee und Ilias (Auswahl). — Körner: Zriny. — Uhland: Ernst, Herzog von Schwaben.

#### b) Französisch.

- U II. Lamé-Fleury, Hist. de France de 1328–1862. (Renger.)  
 O III. Bruno, Le Tour de la France. (Velhagen & Klasing.)

#### c) Englisch.

- U II. Marryat, The Children of the New Forest. (Velhagen & Klasing.)  
 O III. Chambers's English History. (Renger.)

### B. Aufsatz-Themata.

1. Ernst Moritz Arndt als Freiheitsdichter. 2. Die Montgomeryszene in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 3. Der Ackerbau, der Anfang der Kultur. (Kl. A.) 4. Steht die Handlung im dritten Aufzug der „Minna von Barnhelm“ still? (Kl. A.) 5. Der Ehrbegriff Tellheims. 6. Eine nächtliche Feuersbrunst nach Schillers „Glocke“. 7. In wiefern ist der erste Gesang von Goethes „Hermann und Dorothea“ geeignet, uns in die Dichtung einzuführen? 8. Die Schleswig-Holsteinische Frage. (Kl. A.) 9. Wie begründet Schiller in „Wilhelm Tell“ die Erhebung der Schweizer? (Prüfungsaufsatz).

Am Religionsunterricht nahmen nicht teil 46 evangelische Schüler, weil sie den kirchlichen Vorbereitungsunterricht genossen.

## Unterricht im Turnen (Jugendspiel).

### a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S.: 313, im W.: 310 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:			von einzelnen Uebungsarten:		
	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter
auf Grund ärztlicher Zeugnisse . . . . .	24	2	10	6	1	1
aus anderen Gründen . . . . .	—	—	—	—	—	—
zusammen . . . . .	24	2	10	6	1	1
also von der Gesamtzahl der Schüler .	7,74	0,64	3,23	1,93	0,32	0,32%

An der Realschule bestanden 8 Turnabteilungen. Die größte war 53 Schüler stark, während zur kleinsten 22 gehörten. Außerdem war für die Schüler der Klassen U III bis U II eine Kürturnstunde wöchentlich. Die Vorschüler der 1. und 2. Klasse turnten gemeinsam einmal wöchentlich.

Es wurde soviel wie möglich im Freien geturnt.

### b) Jugendspiele.

Gespielt wurde im Sommer wöchentlich je eine Stunde in 6 Abteilungen unter Leitung von Prof. Tegtmeier und Prof. Kellner, Oberlehrer Dr. Kippels, Hilfslehrer Mertens und Lehrer Penner und zwar auf dem Spielplatz im Kaiser Wilhelm-Hain. Den Spielen waren die Regeln des Zentralausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele zugrunde gelegt.

Am 7. und 8. Oktober beteiligte sich die Anstalt wieder am „Rheinischen Bannerkampf“, wobei es ihr diesmal gelang, die für Nichtvollanstalten bestimmte Wanderplakette zu erringen. Beim Fünfkampf, bestehend aus: Weithochsprung, Schleuderballweitwurf, 100m-Lauf, Pflicht- und Kürübung an Barren und Pferd, erreichten die 12 Schüler der Anstalt zusammen — von 1200 erreichbaren — 941 Punkte. Der an zweiter Stelle stehenden Nichtvollanstalt waren sie damit um  $119\frac{1}{2}$  Punkte überlegen. Die beiden auszuführenden Schlagballspiele wurden gegen Bonn und Godesberg mit 41 : 39 bzw. 68 : 36 Punkten gewonnen.

Jeder Ordinarius unternahm mit seiner Klasse wieder zwei Nachmittagswanderungen und außerdem einen ganztägigen Ausflug. Nach den großen Ferien fand ein Ausflug der Kürturner und der Kapelle statt.

Die Ferienherbergen wurden wieder von Schülern auf großen Wanderungen während der Herbstferien benutzt, und zwar unternahmen zwei Untersekundaner eine 8- und einer eine 19tägige Wanderung durch das Sauerland, wobei sie 8 bzw. 16 mal in den Schülerherbergen nächtigten, ferner 2 Untersekundaner eine 10tägige Wanderung durch die Eifel, wobei sie 9 mal die Schülerherbergen als Unterkunft benutzten und ein Untersekundaner eine 9tägige Tour nach Bingen, wobei er 8 mal die Schülerherbergen benutzte. Durchschnittlich wurden auf diesen Wanderungen täglich 25—30 km zurückgelegt und etwa 1,30 Mk. ausgegeben. Nachtlager und morgens Kaffee wird in den Schülerherbergen den Besuchern völlig umsonst gewährt. Es wird aber bisher noch immer viel zu wenig von dieser trefflichen Einrichtung Gebrauch gemacht. Bedingung ist allerdings, daß die Schüler mindestens 16 Jahre alt sind.

Das Rodeln haben 300, das Schlittschuhlaufen 227 und das Schneeschuhlaufen 38 Schüler betrieben. Zum Rodeln ist besonders die völlig gefahrlose und landschaftlich schön gelegene Rodelbahn des Elberfelder Rodelvereins in der Eschenbeck den Schülern zu empfehlen.

### c) Schwimmen.

Von den Schülern sind 102, also  $32,9\%$  der Gesamtzahl, Freischwimmer und unter diesen 35, welche das Schwimmen erst in diesem Jahre erlernt haben. Zur Selbsterlernung des Schwimmens werden für die Schüler in der städtischen Badeanstalt 12 Schwimmbüchsen gehalten, die ihnen der Badediener gegen Bescheinigung einhändigt.



## 4. Verzeichnis der beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Das Buch wird gebraucht in Klasse
Religionslehre		
a) evangelische	Schulgesangbuch von Schauenburg und Erk . . . . .	2. V.—U II
	Henning, Biblische Geschichte . . . . .	3. V.—V
	Biblisches Lesebuch von Strack und Voelker . . . . .	IV—U II
b) katholische .	Schuster, Biblische Geschichten . . . . .	3. V.—U II
	Katechismus der Erzdiözese Köln . . . . .	3. V.—U II
	Grundriß der Apologetik von Gerh. Rauschen . . . . .	U II
c) israelitische .	Hebräische Lesefibel von J. B. Levy . . . . .	2. V.
	Gebetbuch . . . . .	1. V.—U II
	Kleine Bibel von Müller . . . . .	2. V.—V
	Schul- und Hausbibel von Auerbach . . . . .	IV—U II
Deutsch . . . . .	Bangert, Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht, Ausgabe B . . . . .	3. V.
	Deutsches Lesebuch für Vorschulen, von Kühne & Vorwerk Ausgabe B I . . . . .	2. V.
	Deutsches Lesebuch für Vorschulen, von Kühne & Vorwerk Ausgabe B II . . . . .	1. V.
	Evers und Walz, Deutsches Lesebuch, Ausg. B, Teil I—VI (Neueste Auflage) . . . . .	VI—U II
	Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI—U II
Französisch . . . . .	Dubislav und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache Ausgabe C, I. Teil . . . . .	VI
	„ „ „ „ II. „ . . . . .	V—IV
	Dubislav und Boek, Franz. Uebungsbuch, Ausgabe C. . . . .	U III—U II
	„ „ „ „ Schulgrammatik der franz. Sprache . . . . .	U III—U II
Englisch . . . . .	Dubislav und Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Uebungsbuch Ausgabe B. . . . .	U III—U II
Geschichte . . . . .	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte I. Teil . . . . .	IV
	„ „ „ „ II. Teil . . . . .	U III—U II
Erdkunde . . . . .	Ule, Lehrbuch der Erdkunde für höhere Schulen (Neueste Auflage) I. Teil . . . . .	V—IV
	„ „ „ „ II. „ . . . . .	U III—U II
	Wuppertaler Schulatlas . . . . .	VI—IV
	Debes, Kirchhoff, Kropatschek, Schulatlas für die oberen Klassen . . . . .	U III—U II

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Das Buch wird gebraucht in Klasse	
Mathematik und Rechnen . . .	E. Splittegarb, Rechenaufgaben für die unteren Klassen höherer Lehranstalten Heft 1 . . . . . geb.	3. V.	
	" 2 . . . . . "	2. V.	
	" 3 . . . . . "	1. V.	
	Müller u. Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausgabe B, für reale Anstalten und Reformschulen . . . . .	VI—IV	
	5stellige Logarithmisch-trigonometrische Tafeln von Bremiker	U II	
	Kambly-Roeder, Planimetrie, Lehraufgabe der Quarta bis Unter-Sekunda, Ausgabe B, für reale Anstalten . . . . .	U III—U II	
	Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie, Ausgabe B, für reale Anstalten und Reformschulen . . . . .	U III—U II	
	Naturwissen- schaften . . .	Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde, Ausgabe für Realanstalten	VI—O III
		Schmeil-Norrenberg, Tierkunde, Ausgabe für Realanstalten .	VI—O III
		Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik . . . . .	U II
" " " " " " " " Zoologie . . . . .		U II	
Boerner, Leitfaden der Experimentalphysik . . . . .		O III—U II	
Singen . . . . .	Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie . . . . .	U II	
	Palme, Sang und Klang . . . . .	IV—U II	
	Erk und Greef, Sängerbuch Heft 1 der Ausgabe A . . . . .	1.—3. V.	
	" " " " " 2 " " " . . . . .	VI	
" " " " " 3 " " " . . . . .	V		

## II. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- April 10. Kand. Klein ist zur Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle überwiesen.
- April 19. Kand. Andreas Mertens wird zur Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle überwiesen.
- April 26. Pr. Sch. K. bestätigt die Wahl des Direktors Prof. Dr. Hünerhoff.
- Mai 3. Am 30. September, ihrem 100jährigen Geburtstage, soll der Kaiserin Augusta in geeigneter Weise gedacht werden.
- Mai 11. Bestätigung der Wahl des Oberlehrers Dr. Voigt.
- Sept. 8. Die Dauer der einzelnen Unterrichtsstunden ist auf 45 Minuten festgesetzt.
- Okt. 5. Bestätigung der Wahl des Oberlehrers Ludwig Hetzel.
- Okt. 30. Pr. Sch. K. ordnet an, daß in Zukunft die schriftlichen Klassenarbeiten in anderer Weise angefertigt werden sollen.
- Nov. 13. Aufnahmeprüfungstag für VI und Vorschulen ist auf den 1. April festgesetzt oder, falls dieser in die Ferien fällt, früher.
- Nov. 21. Pr. Sch. K. ordnet an, daß wichtige allgemeine Verfügungen in Zukunft dem Kuratorium abschriftlich vorgelegt werden sollen.
- Dez. 19. Prof. Sch. K. genehmigt die Vertretung für den zu einer 8wöchigen Uebung eingezogenen Hilfslehrer Klein durch den Probekandidaten Karl Hempelmann aus Barmen.
- Dez. 23. Bei der Feier des Geburtstages Seiner Majestät soll des 200jährigen Geburtstages Friedrichs des Großen in würdiger Weise gedacht werden.
- Jan. 4. Pr. Sch. K. übersendet im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers 10 Exemplare einer volkstümlichen Gedenkschrift über Friedrich den Großen anlässlich des 200jährigen Geburtstages zur Verteilung als Prämien für würdige Schüler.
- Jan. 10. Der Direktor wird zum Königlichen Kommissar für die Schlußprüfung ernannt.
- Jan. 20. Pr. Sch. K. sendet Ferienordnung für 1912/1913.
- Febr. 5. Prov. Sch. K. sendet das Hohenzollernjahrbuch, Jahrgang 1911.
- Febr. 6. Die gebotenen katholischen Feiertage Mariä Lichtmeß und Mariä Verkündigung werden in Zukunft in Wegfall kommen.
- Febr. 10. Pr. Sch. K. empfiehlt den Besuch der französischen Schauspiele von Herrn A. Roubaud.

### III. Zur Geschichte der Schule.

Mit Beginn des verflossenen Schuljahres begann äußerlich ein neuer Abschnitt in der Geschichte der Realschule. Die Ostern 1902 eingerichtete realgymnasiale Abteilung der Anstalt, seit Ostern 1907 als Königliches Realgymnasium vom Staate übernommen, verließ unser Schulgebäude, um in das neue Heim in der Hohenzollernstraße überzusiedeln, so daß die mit der Unterbringung beider Anstalten in einem Hause verbundenen Schwierigkeiten von diesem Zeitpunkt an fortfielen, das Kollegium der Realschule aber auch mit Bedauern so viele Kollegen scheidend sah, mit denen es viele Jahre hindurch in engem Raume gearbeitet und verkehrt hatte.

Direktor Ispert, der zum Direktor des Königlichen Realgymnasiums ernannt worden war, legte zu diesem Zeitpunkte die Leitung der Realschule nieder, die er seit Ostern 1896 in Händen gehabt hatte. Er hatte damals eine Anstalt übernommen, die erst 3 Jahre bestand und in mancher Beziehung noch unfertig war. In 15 jähriger treuer, zielbewußter und reich gesegneter Tätigkeit hat er ihr seinen Stempel aufgedrückt, so daß ihm die Realschule in der Nordstadt für alles, was er für sie getan hat, dauernd zu größtem Dank verpflichtet bleibt. Die Schüler verloren in ihm einen wohlwollenden Lehrer und Berater. Im Lehrerkollegium bedauerte man den Fortgang eines gerechten und liebenswürdigen Direktors, der für berechnete persönliche Wünsche jederzeit ein offenes Ohr und für kollegiales Zusammenwirken und Förderung der Standesinteressen größtes Verständnis hatte. Den Gefühlen des Dankes und den Wünschen für eine glückliche Zukunft des Scheidenden gab Prof. v. Roden im Namen des Lehrerkollegiums in der Schlußfeier herzlichen Ausdruck.

Die Leitung der Realschule übernahm der unterzeichnete Prof. Dr. Hünerrhoff, bisher Direktor des Realgymnasiums zu Velbert und früher Oberlehrer an der Realschule in der Nordstadt.

Noch andere Veränderungen traten mit Beginn des Schuljahres im Lehrkörper der Anstalt ein.

Für Prof. Dr. Burgaß, der, wie schon im letzten Bericht gemeldet wurde, mit Beginn des neuen Schuljahres als Direktor an die Realschule zu Haspe übergang, trat Oberlehrer Dr. Voigt in den Lehrkörper ein.

Hermann Voigt, geboren am 21. Dezember 1884 in Langenburg (Württemberg), bestand die Reifeprüfung an der Oberrealschule zu Straßburg i. E. und studierte neuere Philologie in Straßburg von Herbst 1904 bis Herbst 1908. Die Staatsprüfung bestand er in Straßburg am 18. Juli 1908. Dort wurde er auch zum Dr. phil. promoviert. Das Probejahr leistete er vom 15. September 1908 bis 13. September 1909 an der Oberrealschule bei St. Johann in Straßburg ab. Vom 15. September 1909 bis zum 1. April 1911 war er wissenschaftlicher Hilfslehrer an derselben Anstalt.

Der bisherige Probekandidat Klein wurde zum etatsmäßigen wissenschaftlichen Hilfslehrer ernannt.

Durch die Teilung der O III war die Gründung einer zweiten Hilfslehrerstelle nötig geworden, zu deren Verwaltung der bisherige Probekandidat Andreas Mertens vom Realgymnasium zu Sulzbach vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen wurde.

Zeichenlehrer Tietzen erkrankte vor Ostern und mußte bis zu den großen Ferien beurlaubt werden. Seine Vertretung übernahm vom 28. April bis zu den Pfingstferien der Zeichenlehramtskandidat Wilhelm Trappe aus Vohwinkel, von den Pfingstferien bis zum Schluß des Sommerdrittels der Zeichenlehrer Otto Hösterey aus Barmen.

Vom 22. bis 24. Juni nahm der Direktor an der Rheinischen Direktorenkonferenz in Bonn teil.

Am 23. Juni fand der Tagesausflug der einzelnen Klassen der Schule unter Führung der Klassenleiter statt.

Eine empfindliche Störung erlitt der Unterricht in der zweiten Hälfte des Juli. Infolge der großen Hitze mußte an einer ganzen Reihe von Tagen nicht nur nachmittags, sondern auch in den letzten Vormittagsstunden der Unterricht ausfallen.

An dem vom 14. bis 27. September in Cöln abgehaltenen naturwissenschaftlichen (biologischen) Fortbildungskursus nahm Oberlehrer Dr. Reiffen teil. Seine Vertretung übernahm das Kollegium.

Am 1. Oktober trat Oberlehrer Dr. Freitag nach 2 jähriger gesegneter Wirksamkeit aus dem Lehrkörper der Anstalt aus, um an die Augusta-Viktoria-Schule in Charlottenburg überzugehen. An seine Stelle trat Oberlehrer Hetzel.

Ludwig Hetzel, geboren am 29. Januar 1878 in Oberdisgisheim in Württemberg, bestand die Reifeprüfung Michaelis 1896 auf der Kultusministerialabteilung für Gelehrten- und Realschulen in Stuttgart. Seiner militärischen Dienstpflicht genügte er vom 1. Oktober 1896 bis 30. September 1897 in Tübingen und studierte hier Theologie von Herbst 1896 bis Herbst 1901. Im August 1901 legte er die erste theologische Prüfung ab. Von Herbst 1903 bis Herbst 1908 studierte er in Bonn Germanistik, Latein und Erdkunde und bestand dort im Mai und Juni 1910 die Staatsprüfung. Im März 1911 legte er in Greifswald die Turnlehrerprüfung ab. Vom 1. Oktober 1910 bis 1. Oktober 1911 leistete er an der mit dem Gymnasium in Greifswald verbundenen Seminaranstalt sein Seminarjahr ab. Das Probejahr wurde ihm vom Herrn Minister erlassen.

Auf dem Bannerwettkampf in Bonn im Oktober errang unsere Mannschaft die Plakette. Näheres darüber siehe bei den Jugendspielen.

Am 30. Oktober wurden bei der Andacht die evangelischen Schüler in einer Ansprache des Oberlehrers Hetzel an die Bedeutung des 31. Oktobers erinnert.

Am 8. Dezember starb der Schüler der 1. Vorklasse Hermann Straube. Die Schule beklagte in seinem Hinscheiden den Verlust eines fleißigen Schülers von freundlichem Wesen, dem sie ein gutes Andenken bewahren wird.

Im Mittelpunkt der Schulfeier zu Kaisers Geburtstag stand wegen der 200jährigen Gedenkfeier die Person Friedrichs des Großen. Ueber sein politisches Testament handelte die Festrede des Oberlehrers Dr. Voigt.

Am 1. Februar wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Klein zu einer 8wöchigen militärischen Dienstleistung einberufen. Den größten Teil seines Unterrichts übernahm Probekandidat Hempelmann vom Realgymnasium in Barmen, den Rest das Kollegium.

Bei der Schlußprüfung waren dem Direktor die Befugnisse des Königlichen Kommissars übertragen. Näheres über die Prüfung siehe unter IV c.

Das Kuratorium der Anstalt setzt sich außer dem Direktor als ständigem Mitglied zusammen aus den Herren:

1. Beigeordneter Prof. Dr. Gensel, stellvertretender Vorsitzender,
2. Geheimer Kommerzienrat G. Blank, Stadtverordneter,
3. Ingenieur C. Breidenbach, Fabrikdirektor,
4. Sanitätsrat Dr. Dahmann,
5. Rentner M. Simon, Stadtverordneter,
6. Fabrikant Hermann Wolff, Stadtverordneter.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## A. Frequenztafel für das Schuljahr 1911/12.

	UH		OIII		UIII		IV		V		VI		Summe	Vorklasse			Summe	Gesamtsumme
	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2		3				
4. Frequenz am Anfang des Sommerhalbjahres 1911/12	26	24	24	22	25	30	26	36	37	27	31	308	44	21	23	88	396	
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	26	24	24	21	24	31	26	36	37	30	34	313	46	22	23	91	404	
11. Frequenz am 1. Februar 1912 . . . . .	26	23	23	19	24	30	27	37	35	32	34	310	43	21	23	87	397	
Durchschnittsalter am 1. Februar 1912 . . . . .	16,6	15,5	15	14,5	14,5	13,5	13,5	11,9	12,1	10,9	10,9		9,5	7,7	7,2			

## Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	Evan-gelische	Katholische	Dissidenten	Jüdische	Evan-gelische	Katholische	Dissidenten	Jüdische	Preußen	Nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	Preußen	Nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	Aus dem Schulort	Von außerhalb	Aus dem Schulort	Von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	241	51	7	9	65	19	2	2	296	10	2	88	—	—	304	4	87	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	242	55	7	9	66	21	2	2	301	10	2	91	—	—	308	5	89	2
3. Am 1. Februar 1912 . . . . .	240	54	7	9	63	20	2	2	298	10	2	87	—	—	305	5	86	1

C. Verzeichnis  
derjenigen Schüler, welche die Schlußprüfung bestanden haben.

Ostertermin 1912.

Nr.	Name	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						auf der Schule	in Unter-Sekunda	
1	Busch, Karl	25. 3. 1896	Elberfeld	ev.	Kaufmann, Elberfeld	7	1	Kaufmann
2	Dungs, Werner	23. 9. 1893	"	"	Färbereibesitzer, "	2	2	"
3	Faßbender, Alex	7. 4. 1895	"	"	Kaufmann "	3	1	"
4	Gey, Artur	27. 6. 1896	"	"	" "	6	1	"
5	Giehl, Willy	8. 4. 1895	"	"	Klempnermstr. "	7	1	Installateur
6	Heider, Friedrich	23. 10. 1894	"	"	†	7	1	Kaufmann
7	Hillerich, Karl	9. 9. 1896	"	kath.	Gärtner "	6	1	Verwaltungsfach
8	Kämmerer, Hans	8. 11. 1894	"	ev.	Eisenbahnassist. "	6	1	Bankfach
9	Kellermann, Wilh.	9. 10. 1896	Cöln a. Rh.	"	Fabrikant "	4	1	Oberrealschule
10	Klimper, Richard	31. 1. 1895	Elberfeld	"	Schuhmachermstr. "	7	1	Bankfach
11	Kölbel, Hans	30. 11. 1896	"	"	Mittelschullehrer "	6	1	Oberrealschule
12	Longerich, Adolf	13. 10. 1894	"	"	Fabrikant "	8	1	Kaufmann
13	Loose, Wilhelm	3. 5. 1895	"	"	Lederhändler "	7	1	Bergfach
14	Müllner, Alfred	31. 3. 1895	"	"	Damenschneider "	7	1	Baufach
15	Ottenbruch, Alfred	5. 2. 1896	"	"	Bandwirkerstr. "	6	1	Verwaltungsfach
16	Reiser, Artur	10. 4. 1894	"	"	Kaufmann "	3	1	Kaufmann
17	Riemer, Karl	24. 5. 1894	"	"	Techniker "	5	1	Oberrealschule
18	Rüsche, Hellmut	26. 1. 1895	Remscheid	"	Restaurateur "	2 $\frac{1}{4}$	1	"
19	Schlösser, Heinr.	30. 8. 1895	Elberfeld	"	Kriegsinvaliden "	3	1	"
20	Spohr, Hermann	17. 4. 1895	"	"	Kaufmann, "	8	1	Marine
21	Stöcker, Rudolf	23. 10. 1895	"	"	" "	7	1	Kaufmann
22	Thiele, Kurt	7. 4. 1895	"	"	Ingenieur "	3	1	Baufach
23	Weißbach, Alwin	12. 5. 1896	"	"	†	4	1	Kaufmann

## V. Stiftungen, Schenkungen, Unterstützungen.

### Lehrer-Witwen- und Waisenkasse:

Sparkassenbestand einschl. Zinsen . . . . .	459,06
Stadt-Obligationen und Staatspapiere, einschl. Zinsen . . . . .	12 589,85
Beiträge der Mitglieder . . . . .	424,—
Stiftungen . . . . .	19,—
	<u>13 491,91</u>

Unterstützung für 2 Waisen . . . . . 94,—

Gesamtbestand : 13 397,91



## VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April 1912, morgens 8 Uhr.**

2. Die **Aufnahme neuer Schüler** findet am **Dienstag, dem 16. April**, morgens **9 Uhr** statt. Die zu prüfenden Schüler haben sich, mit Schreibmaterial versehen, pünktlich einzulinden. Für die Aufnahme sind erforderlich: **Geburtsschein, Impfschein** bzw. Wiederimpfschein (wenn das 12. Jahr überschritten ist), ausgefüllter Anmeldeschein (die Scheine sind unentgeltlich beim Schuldienster zu haben), **Abgangszeugnis** der bisher besuchten Schule. Diese Papiere sind vorher an die Direktion der Realschule in der Nordstadt einzusenden oder bei der persönlichen **Anmeldung** abzugeben, welche **Montag, den 15. April, von 9 Uhr ab** im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen wird.

Die **Aufnahme in die Sexta**, die von diesem Jahre an bereits vor Beginn der Osterferien erfolgt, geschieht vorschriftsmäßig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahr. An Vorkenntnissen ist erforderlich: „Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift (deutsch und lateinisch); Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.“

3. Das nach erfolgreichem, sechsjährigem Besuch einer Realschule erteilte **Zeugnis** berechtigt:

1. zum **einjährig-freiwilligen Militärdienst**,
2. zum **Uebergang in die Obersekunda einer Oberrealschule**,
3. zur **Immatrikulation** auf 4 Semester an den Universitäten zum **Studium in der philosophischen Fakultät**,
4. zur **Zulassung als Hospitant** an den **Technischen Hochschulen** und **Bergakademien**,
5. zum **Studium** an der **Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin** und der **Landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf**,
6. zum **Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin**,
7. zur **Zulassung** zu der **Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen**,
8. zum **Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin**,
9. zur **Zulassung** zu der **Prüfung als Turnlehrer**,
10. zum **Zivilsupernumerariat** im **Königlichen Eisenbahndienst**, bei den **Provinzialbehörden** (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der **Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung** und bei der **Justizverwaltung**,
11. zur **Zulassung** als **bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär** oder **Eisenbahnbetriebsingenieur**,
12. zum **Eintritt** als **Apothekerlehrling** mit nachfolgender **Zulassung** zu der **Prüfung als Apotheker** (Nachprüfung im Latein),
13. zum **Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam** (wenn im Lateinischen die Reife für die Tertia eines Gymnasiums nachgewiesen wird),
14. zur **Meldung** behufs **Ausbildung als Intendantursekretär** oder **Zahlmeister in der Armee**,
15. zur **Annahme** als **technischer Sekretariatsaspirant** der **Kaiserlichen Marine** (erforderlich ist außerdem Reifezeugnis einer Fachschule),

16. zur **Marine-Ingenieurlaufbahn**,
17. zur **Immatrikulation an einer Handelshochschule** (nach Beibringung eines Zeugnisses über Beendigung der kaufmännischen Lehrzeit),
18. zur **Einstellung als Verwaltungsanwärter bei der städtischen Verwaltung**.

**Das Zeugnis für die Prima berechtigt:**

zum **Eintritt als Gehülfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst** mit nachfolgender **Zulassung zur Postassistenten-Prüfung**.

4. Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium ist für alle höheren Lehranstalten der Rheinprovinz eine Schulordnung festgesetzt, der sich alle Schüler zu unterwerfen haben. Jeder neu aufgenommene Schüler erhält diese Schulordnung. Der Vater oder Stellvertreter hat durch Unterschrift zu bekunden, daß er von ihrem Inhalt Kenntnis genommen hat.

5. Die Wahl, sowie der Wechsel der Pension und Wohnung **auswärtiger** Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

6. Es wird daran erinnert, daß an der Anstalt eine **Schülerunterstützungs-bibliothek** besteht, die dazu bestimmt ist, unbemittelten, würdigen Schülern die im Unterricht gebrauchten Lehrbücher leihweise zu überlassen. Gesuche um Unterstützung aus der Bibliothek sind zu Anfang des Schuljahres unter Angabe der gewünschten Bücher dem Direktor schriftlich einzureichen.

7. Die Eltern seien auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß es sich empfiehlt, mit der Schule in steter Fühlung zu bleiben, und daß sie frühzeitig **innerhalb** der einzelnen Tertiale, und nicht erst gegen Schluß derselben oder gar erst gegen Ende des Schuljahres Gelegenheit nehmen sollten, durch Rücksprache mit den Lehrern sich über Fortschritte, Fleiß und Betragen ihrer Söhne zu vergewissern. Anregung dazu sollen die Mitteilungen über unzureichende Leistungen der Schüler geben, die in den 2 ersten Tertialen etwa 5—6 Wochen vor der Zeugniserteilung den Eltern zugesandt werden. Die Mitglieder des Kollegiums, sowie der Unterzeichnete sind zu persönlicher Aussprache mit den Angehörigen stets gerne bereit.

8. Der Besuch der **Lichtspiel-Theater (Kino-Theater)** ist den Schülern ohne Begleitung von Erwachsenen auf grund der Schulordnung verboten. Auf die schädlichen Folgen, die der Besuch der Kino-Theater für Kinder mit sich bringt, weise ich das Elternhaus ausdrücklich hin und bitte, die Schule in ihren Bemühungen, die Jugend vor Gefahren zu behüten, nach Kräften zu unterstützen. Auch in Begleitung von Erwachsenen sollten Kinder nur dann diese Vorstellungen besuchen, wenn die Eltern sich vorher genau über das Programm unterrichtet haben. Wollen Eltern ihren Kindern Freuden bereiten, die auf diesem Gebiete liegen, so mögen sie ihnen lieber den Besuch wertvoller Theateraufführungen ermöglichen. Die Schule wird das Elternhaus hierbei gern mit ihrem Rat unterstützen.

9. Leider ist es den höheren Schulen nicht gelungen, zu erreichen, daß der **evangelische Konfirmandenunterricht** in Zukunft auf den Nachmittag oder auf eine günstigere Vormittagszeit gelegt werde. Er wird vielmehr auch in dem nächsten Schuljahr vormittags mitten in der Unterrichtszeit liegen, und damit bleiben die durch den Ausfall mehrerer Unterrichtsstunden für die Konfirmanden entstehenden Schädigungen bestehen. In der Anlage des Stundenplanes

der Klassen IV—O III wird auch in Zukunft auf die Konfirmanden möglichst Rücksicht genommen werden. Das ist aber für die anderen Klassen ganz unmöglich. Ich bitte daher die Eltern, dafür Sorge zu tragen, daß ihre Kinder als Quartaner, Untertertianer oder Obertertianer konfirmiert werden.

10. **Anträge auf Bewilligung von Schulgeldermäßigungen** sind an das Kuratorium der Realschule einzureichen. Es können aber nur **begabte, fleißige** Schüler berücksichtigt werden, die auch in ihrem Betragen keinen Anlaß zu Tadel geben.

11. Der Unterricht im **Linearzeichnen** ist wahlfrei. Bei der Wichtigkeit, die dieses Zeichnen für den mathematischen Unterricht und für das praktische Leben hat, empfiehlt sich die Teilnahme dringend. Die Meldung zu diesem Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

12. Die Schule hatte 323 Fragebogen über **den 6 stündigen Vormittagsunterricht** an das Elternhaus verschickt. Nur 22 Väter erklärten sich gegen den 6 stündigen Vormittagsunterricht, weitere 13 gegen den 6 stündigen Vormittagsunterricht im Winter. Da die Rundfrage bei den andern höheren Schulen Elberfelds ein ähnliches Ergebnis gehabt hat, so werden die Direktoren der höheren Lehranstalten Elberfelds im Einverständnis mit dem Kuratorium beim Königlichen Provinzial-Schulkollegium beantragen, daß der 6 stündige Vormittagsunterricht dauernd in Elberfeld genehmigt werde.

Bei der Ausdehnung der 6 stündigen Unterrichtszeit für die Schüler empfiehlt es sich, daß die Eltern die Knaben mit gutem Frühstück versorgen. Die in der Schule für Ausnahmefälle feilgehaltenen Korinthenbrötchen können keinen Ersatz bieten für kräftiges mit Butter bestrichenes Brot.

13. **Folgende Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Coblenz vom 13. Juli 1903** wird wiederholt zur Kenntnis gebracht: Wir sehen uns veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß Schüler nach dem vollendeten 12. Jahre in Sexta, nach dem vollendeten 13. Jahre in Quinta und nach dem vollendeten 14. Jahre in Quarta nicht aufzunehmen sind. Sollten besondere andere Gründe eine Ausnahme erheischen, so ist darüber zu berichten.

Die **Ferienordnung** für das kommende Schuljahr ist festgesetzt wie folgt:

	Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Osterferien:	Freitag, den 29. März	Dienstag, den 16. April.
2. Pfingstferien:	Freitag, den 24. Mai	Dienstag, den 4. Juni.
3. Sommerferien:	Mittwoch, den 7. August	Donnerstag, den 12. September.
4. Weihnachtsferien:	Freitag, den 20. Dezember 1912.	Mittwoch, den 8. Januar 1913.

Die Sprechstunde des Direktors ist von 11—12 Uhr vormittags.

Elberfeld, 29. März 1912.

Der Direktor:

**Prof. Dr. Hünerhoff.**





